

Vorstellung VWL-Spezialisierungen im Bachelor-Programm

Spezialisierung Teil A und B

1	Int. Einführung 5 LP	VWL I 5 LP	BWL I 5 LP	Soziologie I 5 LP	Statistik I 5 LP	Mathematik I 5 LP	Emp. Soz.-for. 5 LP
2		VWL II 5 LP	BWL II 5 LP	Soziologie II 5 LP	Statistik II 5 LP	Mathematik II 5 LP	
3	Spezialisierung BWL/Soziologie 10 LP	AVWL II: Makroökon. + Außenwirt. 10 LP		AVWL I: Mikroökonomik 10 LP			
4	Spezialisierung VWL Teil A 10 LP	Ökonometrie 10 LP		AVWL III: Wirt.pol. + Finanzwissen. 10 LP			
5	Spezialisierung VWL Teil B 10 LP	Praxisbezogenes Studienprojekt 18 LP			Wahlfach 10 LP		
6	Spezialisierung BWL/Soziologie 10 LP				Bachelorarbeit 12LP		

VWL-Spezialisierung

Arbeit, Personal und Soziale Sicherung

Professuren Jirjahn und Lorenz

VWL-Spezialisierung

Arbeitsmarkt, Personal und Soziale Sicherung

Veranstaltungen Teil A

- *Personalökonomik (Vorlesung mit Übung)*
- *und Soziale Sicherung (Vorlesung mit Übung)*

VWL-Spezialisierung

Arbeitsmarkt, Personal und Soziale Sicherung

Veranstaltungen Teil B

- *Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktinstitutionen (Vorlesung und Seminar)*
- *oder: Gesundheitsökonomik (Vorlesung und Seminar)*

VWL-Spezialisierung

Arbeitsmarkt, Personal und Soziale Sicherung

Teil A

- *Personalökonomik & Soziale Sicherung (zus. 10 LP)*

Teil B

- *Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktinstitutionen (10 LP)*
- *oder: Gesundheitsökonomik (10 LP)*

Professur für Verteilungs- und Sozialpolitik/Gesundheitsökonomik

Prof. Dr. Normann Lorenz

Verteilungs- und Sozialpolitik

- Einkommensverteilung
- Grundsicherung
- Versicherung:
 - Rente, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Unfall, Pflege

Gesundheitsökonomik I

Krankenversicherung

- Trennung GKV und PKV
- Finanzierung (Gesundheitsfonds, ...)
- Leistungspaket (Selbstbeteiligung, Rationierung, ...)

Gesundheitsökonomik II

Leistungserbringer

- Entlohnung
- Regulierung

Kostenexplosion

- Alterung (demographische Entwicklung)
- medizinischer Fortschritt

Methoden

- Mikroökonomische Theorie
 - Entscheidung unter Unsicherheit
 - Asymmetrische Information
 - Spieltheorie
- (Ökonometrie)

Veranstaltungen

- Soziale Sicherung (Teil A: Vorlesung mit Übung)
- Gesundheitsökonomik (Teil B: Vorlesung und Seminar)

Berufliche Perspektiven im Gesundheitsbereich

- Unternehmensberatungen
- Leistungserbringer (Pharmaunternehmen, KH, ...)
- Versicherungen
- Verbände, Ministerien, Bundesversicherungsamt
- Internationale Organisationen (WHO, ...)
- Universität/Forschungsinstitute

Professur VWL - Arbeitsmarktökonomik

Prof. Dr. Uwe Jirjahn

Gliederung

1. Womit beschäftigt sich die Arbeitsmarktökonomik?
2. Welche Methoden verwendet die Arbeitsmarktökonomik?
3. Welche Vorlesungen bietet der Lehrstuhl im Bachelor an?
4. Welche beruflichen Perspektiven bieten sich?

1. Fragestellungen der Arbeitsmarktökonomik



Was ist Arbeitsmarktökonomik?

- Arbeitsmarktökonomik ist ein Teilgebiet der VWL.
- Arbeitsmarktökonomik beschäftigt sich nicht nur mit externen Arbeitsmärkten.
- Sie beschäftigt sich als Personalökonomik auch mit internen Arbeitsmärkten in den Unternehmen.
- Arbeitsmarktfragen nehmen eine zentrale Rolle in der wirtschaftspolitischen Diskussion ein.
- Somit kommt der Arbeitsmarktökonomik eine besondere Bedeutung zu.

Besonderheiten von Arbeitsmärkten

- Mobilitätsprozesse und **Matching-Probleme** beim Zusammenfinden von Arbeitskräften und Stellen.
- **Arbeitsverträge** spezifizieren aufgrund von Transaktionskosten Leistung und Gegenleistung nur unvollständig.
 - Konkretisierung durch Weisungsbefugnis d. Arbeitgebers.
 - Bedeutung von impliziten Verträgen und wechselseitigen Vertrauensfragen.
- Problem von **Informationsasymmetrien**.
 - Anreizprobleme, wenn Arbeitgeber Anstrengung der Arbeitskräfte nicht beobachten kann.
- Probleme bei der **Absicherung von Humankapitalinvestitionen**.
- Wichtige **Rolle von Verhandlungen und Verhandlungsmacht**.
 - Arbeitgebermacht, Gewerkschaften, Betriebsräte.
- Umfangreiche **Arbeitsmarktregulierungen** (z. B. Kündigungsschutz).
- Rückwirkungen der Arbeitswelt auf **Privatleben, Familie und Gesellschaft**.

Einige ausgewählte Fragestellungen

- Welche Ursachen hat **Arbeitslosigkeit** und warum gibt es internationale Unterschiede?
- Beseitigen Arbeitsmarktinstitutionen und Arbeitsmarktregulierungen **Marktfehler** auf Arbeitsmärkten oder behindern sie die Funktionsweise von Arbeitsmärkten?
- Welche Arbeitsmarktwirkungen entfaltet der **Kündigungsschutz**?
- Verringern **Mindestlöhne** die Beschäftigung?
- Welchen Einfluss hat die **soziale Herkunft** auf Bildungschancen und Entlohnung?
- Hat **Migration** einen Einfluss auf die Löhne der Einheimischen?
- Werden **Frauen am Arbeitsmarkt** diskriminiert?
- Wie lassen sich **Familie und Beruf** vereinbaren?
- Warum erhalten manche Arbeitnehmer einen **Zeitlohn** und andere einen **Leistungslohn**?

2. Methoden der Arbeitsmarktökonomik

Grundlegende Ausrichtung:

- Eher quantitativ ausgerichtet
- Anwendungsorientiert
- Argumentation spielt eine wichtige Rolle
- Wechselspiel zwischen formaler Analyse und inhaltlicher Interpretation
- Institutionelle Rahmenbedingungen stehen häufig im Mittelpunkt
- Häufig eine international vergleichende Perspektive
- Erkenntnisse aus anderen Disziplinen (z. B. Psychologie) werden in die formale Analyse integriert.
- Vielfältige Wechselwirkungen und Berührungspunkte mit Arbeitssoziologie, Personalwirtschaftslehre und Verteilungs- und Sozialpolitik.

Methoden der Arbeitsmarktökonomik

Theorie:

Anwendung mikroökonomischer Analysemethoden, insbesondere:

- Spieltheorie,
- Theorie der Entscheidungen unter Unsicherheit,
- Theorie asymmetrischer Informationen.

Empirie:

- Enge Verknüpfung von Theorie und Empirie.
- Anwendung ökonometrischer Verfahren zur Analyse von Massendaten (Personendaten und/oder Betriebsdaten).
- Experimente, um grundlegende Annahmen der theoretischen Modelle zu überprüfen.

3. Vorlesungen im Bachelor

Veranstaltungen

- Personalökonomik (Teil A: Vorlesung mit Übung)
- Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktinstitutionen (Teil B: Vorlesung und Seminar)

3. Vorlesungen im Bachelor

Personalökonomik (Sommersemester):

Einführung in arbeitsökonomische Fragen unter besonderer Berücksichtigung der Personalökonomik, z. B.:

- Kompensierende Lohndifferenziale (Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz),
- Humankapital (Schulische Qualifikation, Aus- und Weiterbildung),
- Arbeitszeiten und Arbeitszeitenregulierung,
- Befristete Beschäftigungsverhältnisse,
- Leistungsanreize und Karriere in Unternehmen,
- Managervergütung,
- Auswirkungen der Globalisierung und des technologischen Wandels,
- Arbeitsorganisation (z. B. Teamarbeit).

Vorlesungen im Bachelor

Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktinstitutionen (Wintersemester):

Analyse der Arbeitsmarkteffekte von Arbeitsmarktregulierungen und institutionellen Rahmenbedingungen, z. B.:

- Entwicklung und Ursachen der Arbeitslosigkeit,
- Arbeitsmarktgleichgewicht und Arbeitsmarktunvollkommenheiten (z. B. Monopson),
- Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände,
- Mitbestimmung,
- Mindestlöhne,
- Kündigungsschutz,
- Familienpolitik.

4. Berufliche Perspektiven

Studierende der Arbeitsmarktökonomik bleiben häufig in der Forschung (Universitäten; Forschungsinstitute, wie IAB, DIW, IZA, RWI, ZEW usw.).
→ Wichtige Voraussetzung: Bereitschaft sich mit Ökonometrie zu beschäftigen.

Weitere berufliche Perspektiven ergeben sich bei Parteien, Verbänden und Sozialversicherungsträgern.

Eine Reihe von Absolventen verbleibt auch in internationalen Organisationen (Weltbank, OECD, ILO).

Ein weiteres Berufsfeld ergibt sich bei Beratungsfirmen und im Personalbereich in Unternehmen.